

Vorwort der Herausgeber

Die Europapolitik, die in diesem Band kritisch reflektiert wird, stand ganz im Zeichen eines neuen Aufbruchs. Mit den Reformbeschlüssen des Brüsseler Sondergipfels im Februar 1988 sicherten die Staats- und Regierungschefs der zwölf Mitgliedstaaten den für das ambitionierte Projekt der Binnenmarkt-Vollendung notwendigen Handlungsspielraum. Die Tragweite der Beschlüsse zeigte sich in der neuen Dynamik, die den europäischen Integrationsprozeß in den folgenden Monaten kennzeichnete. Jahrelang anhängige Probleme konnten gelöst werden. Wird also der Zeitplan der Binnenmarkt-Vollendung eingehalten? In welchen Bereichen stößt das angestrebte Ziel auf Schwierigkeiten? Und welche Schatten, etwa im Bereich der „sozialen Dimension“, wirft das „Ziel 1992“ voraus? Ist der vollendete Binnenmarkt als Ziel an sich oder nur als Etappe auf dem Weg zu einer noch zu definierenden Politischen Union Europas zu verstehen? Wie wird sich die politische Architektur Gesamteuropas verändern? Innerhalb der Gemeinschaft wird bereits kontrovers über die Zeit nach 1992 diskutiert.

Das komplizierte politische System „Europäische Gemeinschaft“ mit seinen vielschichtigen Strukturen, Prozessen, Problemen, Perspektiven will das seit 1981 regelmäßig erscheinende „Jahrbuch der Europäischen Integration“ in kontinuierlicher Weise kritisch und umfassend analysieren und somit besser verständlich machen. Als aktuelles, wissenschaftlich fundiertes Nachschlagewerk will es allen, die sich in Politik, Wissenschaft, Verwaltung, politischer Bildung und Medien über die Entwicklung der Europäischen Integration informieren wollen, einen sachkundigen Überblick, aber auch vertieftes Studium einzelner Aspekte ermöglichen. Das „Jahrbuch der Europäischen Integration 1988/89“ ist der nunmehr neunte Band. Da die neue Aufbruchstimmung in der Europäischen Gemeinschaft zahlreiche Nachbarländer zu einem Überdenken ihrer Beziehungen zur EG veranlaßte, wurden in diesem Band erstmals ein Beitrag über den Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe sowie ein Beitrag über die Europäische Freihandelszone aufgenommen. Mit den Aufsätzen über den Europarat und die Europäische Menschenrechtskonvention sind diese in das neue Kapitel „Weitere Formen europäischer Kooperation“ integriert worden.

Abgesehen von dieser Erweiterung ist das bisher bewährte Konzept beibehalten worden: Den analytischen Kapiteln (Die Bilanz, Die Institutionen der EG, Die Politikbereiche der EG, Die Europäische Politische Zusammenarbeit und Sicherheitspolitik in Westeuropa, Die Politische Infrastruktur, Die Europapolitik in den Mitgliedstaaten der EG, Weitere Formen europäischer Kooperation) folgen die drei Kapitel, die besondere Leistungen für den Leser anbieten: die aktuelle

Dokumentation, die umfangreiche Bibliographie und die detaillierte Chronologie der Europäischen Integration 1988. Während die Analyse der Aktivitäten des Wirtschafts- und Sozialausschusses in Zukunft in zweijährigem Rhythmus vorgenommen wird und deshalb in diesem Jahrbuch nicht vertreten ist, wurde diesmal der Beitrag über die Europäische Bewegung wieder aufgenommen.

Auch für das Berichtsjahr 1988/89 ist es uns wieder gelungen, über 40 führende Experten als Autoren für das Jahrbuch zu gewinnen. Neu in unserem „Team“ sind dieses Mal: Horst Brauner (Europa-Zentrum, Bonn), Dr. Ginevra Bruzzone (Istituto Per Gli Studi di Politica Internazionale, Mailand), Dr. Geoffrey Edwards (The Royal Institute of International Affairs, London), Prof. Dr. Maurizio Ferrara (Istituto Per Gli Studi di Politica Internazionale, Mailand), Dr. Lothar Gündling (Max-Planck-Institut für ausländisches und öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg), Prof. Dr. Erwin Häckel (Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Bonn), Fiona Hayes-Renshaw (The Royal Institute of International Affairs, London), Dr. Heinrich Machowski (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin), Johannes H. C. Molenaar (Generalsekretär der Europäischen Bewegung, Den Haag), Prof. Dr. Stefan A. Musto (Institut für Entwicklungspolitik, Berlin), Thomas Pedersen (Institute of Political Studies, Kopenhagen), Dr. Detlev W. Rahmsdorf (Deutsche Bundesbank), Dr. Hans-Eckart Scharrer (HWWA-Institut für Wirtschaftsforschung, Hamburg), Michael Stabenow (RIAS Berlin, Brüssel) und Dr. Christian Thune (Institute of Political Studies, Kopenhagen). Ihr Themengebiet gewechselt haben Dr. Thomas Läufer, der nun die Haushaltspolitik analysiert, und Dr. Otto Schmuck, der über die Aktivitäten des Europäischen Parlaments berichtet.

Neben den vielfältigen Kooperationsformen mit den Autoren veranstalten die Herausgeber einmal jährlich ein Symposium aller Mitarbeiter des Jahrbuches. Das letzte Jahrbuch-Symposium im März 1989 in Bonn bot uns wieder Gelegenheit, die Zusammenarbeit mit den Autoren zu vertiefen, das Gesamtkonzept des Jahrbuchs zu diskutieren und außerdem gemeinsam Zwischenbilanz zur Einheitlichen Europäischen Akte zu ziehen. Allen Autoren des Jahrbuchs lag zudem ein Fragen- und Prinzipienkatalog vor, um einen einheitlichen Duktus der Beiträge zu gewährleisten.

Unser besonderer Dank gilt den Autoren, deren Sachkunde und Engagement auch diesem Jahrbuch sein spezifisches Profil verleihen. Einen Wechsel gab es in der Redaktion: Anita Wolf übernahm die redaktionelle Betreuung des vorliegenden Jahrbuch-Bandes. Ihr danken wir für ihre Einsatzbereitschaft. Ihrem Vorgänger Georg Link sei noch einmal für seine vorzügliche Arbeit gedankt. Er bleibt dem Jahrbuch als Autor und redaktionelle Hilfe weiterhin verbunden. Nicht vergessen werden soll auch die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Europa Union Verlags und der Druckerei Schaffrath. Ein Projekt dieser Art kann nur als wirkliches Gemeinschaftswerk gelingen.

Werner Weidenfeld

Wolfgang Wessels